№ 181. Donnerstag, den 6. August 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Die Zufriedenstellung der landwirthschaftlichen Arbeiter.

Die konservative Presse erörtert fortgesetzt die Frage, wie die ländliche Arbeiterbevölkerung davor bewahrt werden kann, der Sozialdemokratie anheimzufallen und hat, man muß es anerkennen, in der Erkenntniß des Uebels und bei den Vorschlägen zur Abhülfe in der letzten Zeit recht erfreuliche Fortschritte gemacht. So wird in einem mehrfach von konservativen Blättern abgedruckten Artikel der „Dtsch. Volkswirthsch. Korr.“ ausgeführt, die Abwehrmittel gegen den sozialdemokratischen Ansturm müßten vor Allem darauf hinausgehen, die Lebensbedingungen der landwirthschaftlichen Arbeiter möglichst günstig zu gestalten. Das könne namentlich dadurch geschehen, daß man den Arbeitern dauernde Beschäftigung bei angemessenem Verdienst gewährt. Zur besseren Befriedigung der mannigfachen Bedürfnisse der Arbeiter wird weiter die Errichtung von Konsumvereinen auf dem Lande empfohlen. Zum Schluß wird hervorgehoben, daß das beste Erziehungssystem nach wie vor in einem humanen direkten Verkehr zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern liege. Das ist alles sehr richtig; aber es ist durchaus nicht neu. Neu ist blos, daß die konservative Presse jetzt auch diese wirklich vortrefflichen Mittel empfiehlt. Seitens der Freisinnigen ist das schon seit langen Jahren geschehen. Wir und unsere Parteifreunde haben schon zu der Zeit, als von den Landwirthen über den Wegzug der Arbeiter von dem Lande in die großen Städte, aus dem Osten nach dem Westen, über Auswanderung und Sachsengängerei zu klagen begonnen wurde, immer gesagt: Es giebt dazu nur ein wirksames Mittel: den ländlichen Arbeitern muß ihre bisherige Heimath so lieb gemacht werden, daß sie keine Ursache haben, nach den großen Städten, nach dem Westen oder nach Amerika zu ziehen. Man muß ihre Lage verbessern und sie gut behandeln. Eine herbe und rohe Behandlung treibt die Leute ebenso fort, wie ungenügender Verdienst. Auch haben wir wiederholt darauf hingewiesen, daß ein Krebsschaden darin liegt, daß die ländlichen Arbeiter im Osten zum großen Theil nicht regelmäßige Beschäftigung finden. Der Großlandwirth besonders hat nur für einen Theil seiner Arbeiter das ganze Jahr hindurch regelmäßige Beschäftigung. Für diesen Theil des Jahres verlangt er so viel Arbeitskräfte, als er nöthig hat und wenn er sie nicht in hinreichender Zahl findet, so schreit er über die Noth der Landwirthschaft. Wenn die Zeit dringender Arbeit vorüber ist, so werden die Leute abgelohnt; wovon die Arbeiter in der übrigen Zeit des Jahres leben sollen, das kümmert ihren bisherigen Arbeitgeber nicht. Wenn aber der Arbeiter dahin zu gelangen strebt, wo er dauernde Arbeit erhalten kann, so schreien die Herren Großgrundbesitzer nach Staatshülfe. In der That haben die konservativen Großgrundbesitzer bis vor Kurzem ihre Arbeiter nur durch staatliche Zwangsmaßregeln, durch Beschränkung der Freizügigkeit, durch kriminelle Bestrafung des Kontraktbruchs und ähnliche Mittel beglücken wollen. Daß die konservative Presse sich jetzt obige vernünftige Vorschläge aneignet, ist erfreulich. Nur müssen solche Vorschläge nicht nur ausgesprochen, sondern auch ausgeführt werden. Und daß die konservativen Großlandwirthe auch nur in ihrer Minderheit dieselben befolgen werden, ohne dazu nicht durch die eiserne Nothwendigkeit gezwungen zu werden, das steht, soweit wir sie kennen, durchaus nicht fest. — Mit Recht wird in dem bezeichneten Artikel gesagt: „Einem zufriedenen Arbeiterstamme gegenüber werden die sozialdemokratischen Bestrebungen nicht Stand halten.“ Die konservativen Organe sind aber nun schon auf die neuen vernünftigen Ideen, welche sie von den Freisinnigen entlehnt haben, so versessen, daß sie dieselben als ihr alleiniges Eigenthum erklären und die Freisinnigen zu deren Gegnern stempeln zu wollen scheinen. So sagt das offizielle Organ der deutschkonservativen Partei, die „Konf. Korr.“, und fast die gesammte konservative Presse druckt es ihr nach: „Der Partei der Unzufriedenen ist das Sparen ein Dorn im Auge. Wie die Wortführer der Sozialdemokraten nach deutschfreisinnigem Vorbilde erklärt haben. Zufriedenheit ist ein Laster, so haben sie auch das Sparen als lasterhaft verschrieen.“ Muß nicht Jeder, der nichts anderes liest, als solche konservative Blätter, der durch diese in der Dummheit erhalten wird, zu der Meinung kommen, daß die Freisinnigen Gegner des Sparens sind und daß die Konservativen es sind, welche den Arbeitern das Sparen ans Herz gelegt haben? Bei der Beschaffenheit ihres Leserkreises müssen die konservativen Blätter doch glauben, sich solche Umkehrung der Wahrheit gestatten zu können. Die konservativen Leser wissen es nicht, und die konservativen Blätter wollen es vielleicht nicht wissen, daß Schulze-Delitzsch, der Schöpfer der deutschen Konsumvereine, welche heute von den Konservativen empfohlen werden, und der Schöpfer vieler anderen, zum Besten der Arbeiter, Handwerker und kleinen Geschäftsleute begründeten Institutionen, daß Schulze-Delitzsch es gewesen ist, welcher den Arbeitern immer wieder die goldenen Worte Franklins zugerufen hat: „Wenn Einer Euch sagt, Ihr könntet auf andere Weise reich werden, als durch Fleiß und Sparsamkeit, dann hört nicht auf ihn, — er ist ein Giftmischer.“ Die Freisinnigen stehen noch heute genau auf Schulze-Delitzsch's Standpunkte. Und die konservativen Famuli von Hermann Wagener bis auf Adolf Wagner haben ebenso wie die Sozialdemokraten diesen Standpunkt immer den Arbeitern gegenüber als „manchesterlich“ gescholten und ihnen vorgespiegelt, daß der Staat in seiner Allmacht nach ihren Rezepten die Menschen auch ohne dies glückselig machen könne.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. August.

— Der Kaiser ist an Bord der Yacht „Hohenzollern“ am Montag Abend in Bergen eingetroffen. Die „Hohenzollern“ wurde bei ihrer Ankunft von der Korvette „Stosch“, welche die Raaen bemannt hatte, und von den Geschützen der Festung Bergenhus salutirt. — Ueber den Unfall des Kaisers an Bord der Yacht „Hohenzollern“, über den wir bereits berichtet haben, theilt jetzt die „Köln. Ztg.“ folgende Einzelheiten mit. Das Wetter war an jenem Tage regnerisch, die See unruhig, das Schiff schlingerte; ein Theil des Decks der „Hohenzollern“ ist mit Linoleum belegt und dieses ist bei solcher Witterung oft glatt; so auch am 23. Juli. Der Kaiser pflegt mit Rücksicht hierauf Schuhe mit Gummi-Unterlage zu tragen, die ein Ausgleiten leichter verhindern. Am 23. Juli hatte er leider unterlassen, solche Schuhe anzulegen; während er Nachmittags an Deck sich im Gespräch mit mehreren Herren erging, glitt er auf dem Linoleum aus und kam dabei plötzlich zu Fall. Der Leibarzt, Prof. Dr. Leutbold, war sofort zur Hand, er stellte eine glücklicherweise nur leichte Verletzung des rechten Knies fest und legte alsbald eine feste Bandage an, um allen nachtheiligen Nachwirkungen vorzubeugen. Der Kaiser konnte bereits den folgenden Tag wieder an Deck zubringen und an allen Mahlzeiten mit seinen Gästen und den Herren seines Gefolges theilnehmen. Die Bandage hinderte allerdings die Bewegung des rechten Beines; nach neuesten Depeschen ist sie aber bereits vor einigen Tagen wieder abgenommen und wird durch eine leichtere Umwickelung ersetzt werden können, so daß der Kaiser in den nächsten Tagen wieder wird gehen können, wenn er auch selbstredend das rechte Bein noch etwas zu schonen gezwungen sein wird.

— Die Kaiserin wird, wie die „Post“ erfährt, Donnerstag mit ihren Kindern in Berlin wieder eintreffen, der Kaiser einen oder zwei Tage später.

— Auf die Frage: Warum fiel Bismarck? giebt ein dem „Budapester Tageblatt“ zugegangenes Schreiben aus Berlin folgende Antwort: „Als sich Kaiser Wilhelm II. zur Einweihung des neuen Reichsgerichtspalastes in Leipzig befand, hatte der Reichsgerichts-Präsident, der greise Herr v. Simson, der seitdem schon in den Ruhestand getreten ist, Audienz beim Kaiser. Herr v. Simson nun hat eine in ihrer Art einzige Stellung dem Kaiser gegenüber. Er ist der Mann, der dem Haus Hohenzollern zweimal die deutsche Kaiserkrone gebracht hat, das erste Mal als Präsident des Frankfurter Parlaments nach Berlin, das zweite Mal als Präsident des norddeutschen Reichstags nach Versailles. Ein solcher Mann darf Verschiedenes gerade heraussagen, was ein Anderer kaum zu streifen wagen dürfte. Herr v. Simson soll nun den Kaiser darauf aufmerksam gemacht haben, welch' enorme Gefahr die Dynastie Hohenzollern Dank der Rachsucht Bismarcks, der noch im Grabe an dem Andenken des Kaisers Friedrich sein Müthchen kühlen wollte, gelaufen sei. Wäre Geffcken verurtheilt worden, so wäre ja nicht er der eigentliche Verurtheilte gewesen, sondern der todte Kaiser Friedrich, und damit wäre die Dynastie mit einem unauslöschlichen Makel belegt worden. Das ungefähr soll Herr v. Simson dem Kaiser gesagt haben und das soll nun natürlich einen ganz gewaltigen Eindruck auf den jugendlichen Monarchen gemacht haben. Er kam, in so weit es sich um

Feuilleton.

Elmina.

13.) (Fortsetzung.)

11. Kapitel.

Der Konsul hatte Tante Margaretha noch an dem Abende, als Elmina sich mit Johannes verlobt hatte, von dem Vorgefallenen Mittheilung gemacht. Sie freute sich sehr, denn Johannes war ihr in der kurzen Zeit recht lieb und werth geworden. Sein klarer Verstand, seine angenehme Persönlichkeit mit den feinen gesellschaftlichen Formen hatten auf sie den besten Eindruck gemacht, und mit freudiger Theilnahme sah sie der Vereinigung dieser geliebten Menschen entgegen. Auch der Uebertritt zur evangelischen Konfession, zu welcher sich Elmina als die künftige Frau eines Professors der evangelischen Theologie entschließen mußte, erregte bei ihr kein Bedenken, wußte sie doch, daß dieser Schritt Elminas Geistesrichtung nur entspräche.

Der Konsul wollte die Verlobung mit dem größten Pomp gefeiert wissen, den ein solches Ereigniß in einem so reichen Hause nothwendig mache. Es sollten damit auch schon im Voraus die hämischen Bemerkungen, welche nach seiner Ahnung nicht ausbleiben würden, verstummen gemacht werden. Daß er für sein theures Kind äußerlich gern ein glänzenderes Loos gewählt hätte, mußte er sich auch jetzt noch sagen, aber zeigen wollte er es Keinem. An seinem Geburtstage sollte die Verlobung veröffentlicht und gefeiert werden.

Die Vorbereitungen zu diesem Feste waren großartig. Die prächtigen Gesellschaftsräume wurden in feeenartige Gärten umgewandelt. Elmina hatte den Vater mit dem von ihr gemalten Portrait hoch erfreut. Kleine hübsche Arbeiten von Ottiliens geschickten Händen, sowie von seiner Schwester, ferner von seinem Neffen Salagoro aus Chicago ein echt künstlerisch gearbeitetes silbernes Schreibzeug waren die Geschenke, welche man ihm auf den Tisch gestellt hatte. Aus allen diesen Kleinigkeiten leuchtete ihm so viel Liebe und Aufmerksamkeit, welche auch auf seine kleinsten Wünsche Bedacht genommen hatte.

Sein Geschäftspersonal — die Beamten des Konsulats sowie die Buchhalter und Kommis aus seinem Bankgeschäft in der Stadt — sie alle waren bereits sehr früh gekommen, um dem ihnen stets wohlgesinnten und humanen Chef ihre Glückwünsche darzubringen; ein reicher Frühstückstisch wurde für sie sogleich fertiggestellt. Die Ersten unter ihnen wurden auch zur Mittagstafel geladen. Dankbaren Herzens sah der Konsul und Banquier del Reguero, wie sein Leben nicht nutzlos verflossen war. Aus allen Ständen der städtischen Bevölkerung hatten sich Gratulanten eingefunden, es war der Segen des amtlichen und privaten Wirkens und Schaffens dieses so liebens- und ehrwürdigen Mannes auf seinem weiten Felde.

Die reiche Mittagstafel, welche etwa hundert Personen aus dem Kreise seiner Freunde und Bekannten vereinigte, war überaus geschmackvoll arrangirt.

Bei dem ersten Glase erhob sich der Hausherr und verkündete laut die Verlobung seiner Tochter Elmina mit Herrn Johannes Meinhold. Elmina sah reizend aus. Ein weißes, bräutliches Kleid umschloß ihre schlanke Gestalt; eine Granatblüthe glühte in ihrem tiefschwarzen Haar, welches ein sanft geröthetes, glückselig lächelndes Antlitz umgab. Auf den Gesichtern der meisten Gäste las man mehr Ueberraschung und Staunen als Freude und aufrichtige Theilnahme.

Elmina nahm die ihr gebrachten Gratulationen mit Anmuth und der ihr so eigenen Würde freundlich entgegen. Johannes sah den Neid der jungen Herren und Mütter, die ihm sein Glück mißgönnten — diese Wahrnehmung ließ ihn sein stolzes Haupt aber noch stolzer heben.

Den ersten Toast auf das neue Brautpaar brachte nun der Konsistorialrath in schwungvoller, aus dem Herzen kommender Rede aus. Anknüpfend an diesen Bund, sprach er von einer friedlichen Vereinigung der Völker und der Leute verschiedener Konfessionen mit einander, welche nur dazu führe, daß jeder Einzelne immer mehr lerne, in dem Fremden sich selbst zu achten, von dem kleinlichen Streit der sozialen und politischen Parteien sich zurückzuziehen, damit der rechte wahre Frieden überall seine Einkehr halten kann. „Als Seelsorger und Lehrer angehender Prediger, von diesem einen Standpunkte aus,“ so schloß der alte würdige Herr mit bebender Stimme, „werden meine offenen Worte vielleicht hie und da Anstoß erregen, aber meine innerste Ueberzeugung ist es, daß auch dieser Schritt zu einem schönen Ziele führt.“

Elmina, die auf diese kurze Ansprache bewegten Herzens gelauscht hatte, dankte ihm mit einem leuchtenden Blick aus ihren schönen Augen. Von sämmtlichen Anwesenden waren die Worte des Konsistorialraths recht beifällig aufgenommen, was sich auch in dem nun kräftig ausgebrachten „Hoch“ erwies.

Nur Ottilie jubelte nicht so laut, ihr war die Freude an diesem Tage verdorben. Sie fühlte sich gekränkt, daß Elmina ihr so wenig Vertrauen geschenkt hatte; auch war sie darüber sehr traurig, daß sie die Schwester verlieren sollte.

Als Elmina sich ihr näherte, um auch ihre Glückwünsche in Empfang zu nehmen, hatte sie eines kleines Schmollmündchen aufgesetzt und die Thränen traten ihr in die Augen.

Während aber Elmina die Arme um sie schlang und sie an ihr Herz drückte, konnte sie doch nicht länger zürnen. Laut schluchzend preßte sie sich an sie und sagte nur: „Elmina, jetzt habe ich Dich verloren!“

„O Du thörichtes Kind! Lassen sich denn die Bande lösen, die uns vereinen? Sieh den Vater, glaubst Du, er habe mich nicht lieb? Und dennoch segnet er unsern Bund! Er weiß es, daß der Platz in meinem Herzen, der Euch gehört, auch ungeschmälert bleiben wird.“

Schon schwebte Ottilien auf der Zunge: „Wäre nur Meinhold nicht Dein Bräutigam!“ aber sie bezwang sich und schwieg.

Bismarck handelte, innerlich umgewandelt von Leipzig zurück. Er war von da an von tiefem Mißtrauen gegen den Kanzler erfüllt und prüfte von da an jeden Schachzug desselben unter ganz anderem Gesichtspunkte als bis dahin. Was dann den Becher zum Ueberfließen gebracht hat, weiß ich nicht und wissen wohl Wenige. Internationale Fragen waren es nicht, denn im Moment, da Bismarck fiel, standen speziell die Beziehungen zu Rußland gar nicht in Diskussion. Aber der Becher war voll und da genügte ein Tropfen." Die Wahrheit obiger Mittheilungen mag dahingestellt bleiben; zweifellos hat aber die Geffckensche Angelegenheit zum Sturz des Fürsten Bismarck beigetragen.

— Nach der „Voss. Ztg." hat die belgische Regierung ihren Gesandten in Berlin Baron Greindl beauftragt, mit den Vertretern Deutschlands und Oesterreichs neue Handelsverträge zu vereinbaren.

— Infolge der Ministerreise nach den Ostprovinzen hat sich die gesammte Presse mit den Maßregeln beschäftigt, welche zur Hebung der Lage dieser in ihrer Entwickelung etwas zurückgebliebenen Landestheile dienen könnten. In Regierungskreisen fühlt man offenbar das Bedürfniß, die übrigen Provinzen vor der Auffassung zu bewahren, als sollten sie nunmehr gegen den Osten zurückgesetzt werden. Nur so erklärt sich eine Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.", wonach die Voraussetzung, es konzentrire sich die Aufmerksamkeit der Staatsregierung ausschließlich auf die Besserung der wirthschaftlichen Lage der Ostprovinzen, irrthümlich wäre. Diese Fürsorge sei vielmehr allen denjenigen Gegenden zugewandt, deren wirthschaftliche Entwicklung absolut oder im Vergleich mit anderen Landestheilen zurückbleibt. So habe der Rückgang des Schiffsverkehrs in den Emshäfen Anlaß zu Untersuchungen über die Ursachen dieser Erscheinung und die Mittel zu deren Beseitigung gegeben. Diese noch schwebenden Untersuchungen erstrecken sich sowohl auf die Einrichtungen als die Tarife in jenen Häfen, die Eisenbahnfrachten und andere Maßregeln, z. B. die Errichtung zollfreier Transitlager.

— In Betreff des Redakteurs Fusangel meldet nunmehr ein Telegramm des Wolffschen Bureaus aus Aachen, daß er sich seit Sonnabend Abend in dem benachbarten holländischen Orte Vaals befindet. Der Herrn Fusangel gewährte Strafaufschub war nämlich seitens der Staatsanwaltschaft zurückgenommen worden, und zwar wie es in der Zustellung heißt — weil die Staatsanwalt durch vorgenommene Ermittelungen festgestellt hat, daß der zur Wiederherstellung der Gesundheit Herrn Fusangel ertheilte Urlaub nicht in der Weise verwendet worden sei, wie dieser nach dem Physikats-Attest erforderlich war und geschehen sollte. Gleichzeitig war er aufgefordert worden, sich bis zum 1. August Mittags 12 Uhr zum Antritt der einmonatlichen Gefängnißstrafe im Gerichtsgefängniß zu Duisburg zu melden. Dieser Aufforderung ist nun Herr Fusangel in der erwähnten Weise aus dem Wege gegangen, nachdem er telegraphisch gegen die Maßnahmen des Ersten Staatsanwalts in Essen Beschwerde beim Ober-Staatsanwalt und Justizminister erhoben hat. Er hebt darin hervor, daß er die Zurücknahme des Straf-Aufschubs als rechtswidrig ansehe, weil ihm der Auschub auf Grund eines dem § 487 der St.-P.-O. entsprechenden Physikats-Attestes als ein ihm zustehendes Recht — nicht als Vergünstigung — gewährt sei, und an den Strafantritts-Aufschub von Seiten der Staatsanwaltschaft keine Bedingungen geknüpft seien. Nach Angabe seines Blattes hat Herr Fusangel das ausländische Bad aufgesucht, „erstens, um sich nicht ohne Noth seine Gesundheit ruiniren zu lassen, und zweitens, und das ist ihm auch wichtig, Herrn Baare gegenüber freie Hand zu behalten in einem Augenblicke, wo alles auf eine Entscheidung drängt."

— Mit dem „Zonentarif" scheint es nichts werden zu sollen. In der Nordd. Allg. Ztg. lesen wir: Durch die Blätter geht die Nachricht eines hiesigen Freisinnsorgans, nach welcher der Minister der öffentlichen Arbeiten Herr Thielen beabsichtigen sollte, einen „Versuch mit dem Zonentarif" zu machen und denselben zunächst für den Berliner Vorortsverkehr in Anwendung zu bringen. Trotz der sehr detaillirten Angaben des gedachten Blattes ist die Nachricht falsch. Von Zonentarif, im Sinne der für einen solchen betriebenen Agitation, ist keine Rede. Erwogen wird jedoch, wie der gedachte Vorortsverkehr andes zu gestalten und zu vereinfachen sei, worüber seiner Zeit bereits unter der Verwaltung des Herrn von Maybach sowohl im Abgeordneten- wie im Herrenhause Auskunft ertheilt wurde. Ueber den Termin der Einführung dieser in Erwägung gezogenen Aenderungen ist noch keine Bestimmung getroffen worden, weil eben die Erwägungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

— Die Ankündigung der Kolonial-Lotterie ist im Königreich Sachsen und im Fürstenthum Reuß ä. L. verboten. — Heute wird uns noch Folgendes mitgetheilt: Die Lotterie-Kommission hat nach der „Köln. Ztg." an verschiedene Schiffsbauwerften die Aufforderung ergehen lassen, Entwürfe und Anerbietungen zum Bau eines flachgehenden Dampfers für den Viktoria-Nyanza bis Mitte August einzureichen.

— Der Brand des Proviantmagazins in Rathenow, das noch von Friedrich dem Großen erbaut worden, ist durch einen Blitzschlag hervorgerufen. — Von einer Requisition der Berliner Feuerwehr wurde Abstand genommen, da von vornherein die vom Feuer ergriffenen Magazine rettungslos verloren waren.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das „Wildschadengesetz" vom 11. Juli d. J.

— Der preußische Landtag soll, wie die „Magdeburger Ztg." hört, nicht vor dem 15. Januar k. J. einberufen werden. Die Arbeiten für die Aufstellungen des preußischen Etats seien noch erheblich im Rückstande. Es erkläre sich dies daraus, daß der Zeitpunkt zur Anmeldung der Aufstellungen der einzelnen Verwaltungszweige fortan vom 1. Juli auf den 1. Oktober verlegt worden ist. Indessen seien alle Anordnungen derart getroffen, daß der Etat mit allem Zubehör dem Landtage sofort nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden kann.

— Der neue Trunksuchtsgesetzentwurf, der nunmehr im Reichsamt des Innern fertig gestellt ist, wird nach der „Nat.-Ztg. zunächst dem Kaiser nach dessen Rückkehr vorgelegt werden.

— Im nächsten Reichshaushaltsetat dürfte der „Voss. Ztg." zufolge nicht nur eine Summe für die Befestigungsbauten auf der Insel Helgoland, sondern auch ein ziemlich beträchtlicher Zuschuß für den Ausbau des Kuxhavener Hafens enthalten sein, der mit wichtigen militärischen Anlagen versehen werden soll.

— An die evangelischen Mitbürger der Stadt Berlin veröffentlichen die kirchlich liberalen Mitglieder der vereinigten Kreissynoden von Berlin einen Aufruf, in welchem sie die Gesinnungsgenossen dringend zur Theilnahme an den kirchlichen Wahlen, am Gottesdienst und an der Gemeindearbeit auffordern.

— Ueber einen Aufstand in Deutsch-Ostafrika wird dem „Berl. Tgbl." aus Tabora berichtet. Darnach übergab Lieutenant Sigl die Station Tabora auf vierzehn Tage dem Wali von Tabora und marschirte mit der halben Besatzung nach Urambo, um dort einen Aufstand niederzuschlagen. Einer der einflußreichsten und ältesten Großen des Uniamwesigebietes, Bwana Sulive, will sich dem jugendlichen, von Emin Pascha eingesetzten Sultan von Urambo nicht unterwerfen. In Ugogo, Usukuma und Uniamwesi herrscht eine pestartige Seuche, an welcher täglich Hunderte von Rindern, Schafen, Ziegen und Hühnern sterben.

Ausland.

* **Petersburg**, 4. August. Die Russifizirungsbestrebungen haben in einer Verschärfung des Preßgesetzes für Finnland einen neuen Ausdruck gefunden. Nach einer amtlichen Bekanntmachung treten zum 1. Oktober besondere Bestimmungen zum Preßgesetz in Kraft. Darnach kann die Erlaubniß zur Ausgabe periodischer Zeitschriften nur vom Generalgouverneur ertheilt werden. Der Präsident der Preßleitung wird vom Kaiser auf Antrag des Gouverneurs ernannt; bisher standen diese Befugnisse dem finnländischen Senate zu. Findet der Generalgouverneur, daß ein Blatt durch falsche Darstellung der Stellung Finnlands zum Kaiserthum Anlaß zur Unzufriedenheit oder in anderer Weise Anlaß zum Einschreiten giebt, so hat derselbe das Recht, das Erscheinen des Blattes zeitweilig oder für immer zu verbieten.

* **Paris**, 3. August. Aus Tonkin führt eine Korrespondenz des „Temps" vom 27. Juni lebhafte Klage über die Disziplinlosigkeit, welche in der Verwaltung von Tonkin eingerissen sei, sowie über die vollständige Planlosigkeit der oberen Behörden, wodurch die Niederlage der Expedition des Oberst Domine verschuldet worden sei. Als Hauptursache der Niederlage sei anzusehen das in Folge widersprechender Befehle um 36 Stunden verspätete Eintreffen des Avisos „Pluvier". Oberst Domine habe sich fluchtartig zurückziehen und den Train den Piraten überlassen müssen. 11 französische Soldaten seien getödtet, zahlreiche andere verwundet worden. Mehrere bereits pazifizirte Dörfer seien dem Erdboden gleichgemacht worden. Auch aus anderen Gegenden werde das Vordringen der Chinesen gemeldet. Die „Liberté" nennt die angebliche Unterwerfung Tonkins eine auf die Blendung der Wähler berechnete Spiegelfechterei.

* **London**, 3. August. Wie der „Pol. Korresp." von hier berichtet wird, hat der Trinkspruch, welchen der Lordmayor von London bei dem in Mansion-House zu Ehren des Kronprinzen von Italien gegebenen Diner auf das italienische Königspaar und den Kronprinzen ausbrachte, wegen der nicht gewöhnlichen Wärme der Ausdrucksweise besondere Befriedigung geweckt. Der Lordmayor feierte in den einleitenden Worten Italien als die Heimath der Poesie und Künste, als ein Land, welches den Gegenstand enthusiastischen Interesses des englischen Volkes bilde. Letzteres bewundere Italien, welches sich die Unabhängikeit und Einheit erworben hat. Der Lordmayor fuhr alsdann fort: Wir begrüßen Sie, den Enkel des weisen, gewandten und illustren Mannes, der zum ersten König von Italien ausgerufen wurde, den Sohn des Souveräns, der den Frieden wünscht und die Wichtigkeit einer mächtigen Flotte erkennt, den Sohn des Königs und der Königin von Italien, die sich die Zuneigung von uns allen erworben haben; wir begrüßen Sie nicht allein als den Sohn und Enkel großer Männer, sondern auch wegen Ihrer persönlichen Eigenschaften. Ich trinke auf das Wohl des Prinzen von Neapel im Namen der Stadt London, die ihm einen herzlichen und achtungsvollen Empfang bereitet hat. Der Prinz von Neapel brachte seinerseits einen Toast in englischer Sprache aus, in welchem er sagte: Die Aufnahme, welche Sie dem, von dem Oberhaupte dieser mächtigen Stadt auch im Namen der City auf den König und die Königin von Italien und auf mich ausgebrachten Trinkspruch bereitet haben, wird zu den unvergeßlichen und angenehmen Erinnerungen meiner Londoner Reise gehören, und ich muß Ihnen dafür herzlich danken. Bewegten Gemüthes werde ich dem König von Italien die beredten Worte des Lordmayors übermitteln, welche in den Empfindungen meines Vaterlandes ein starkes Echo wecken werden. Ich fordere die an dieser prächtigen Tafel versammelten Italiener auf, mit mir zusammen auf das Wohl Londons, seiner City und des ausgezeichneten Oberhauptes, das sie vertritt, zu trinken.

* **New-York**, 4. August. Freitag Abend griffen 50 italienische Arbeiter der Nordwestbahngesellschaft in Way, im Staate Virginia, ein alleinstehendes Haus an, ermordeten die Frau und sämmtliche Kinder des Besitzers, plünderten alles und brannten die ganze Besitzung nieder. Die italienischen Arbeiter waren von dem Gegner jenes Besitzers gedungen und vorher betrunken gemacht worden. Die Bewohner der ganzen Umgegend sind zusammengetreten, um die Italiener zu lynchen. Man befürchtet Unruhen.

Provinzielles.

Kulmsee, 4. August. Am vergangenen Donnerstag fand hier eine Versammlung der katholischen Geistlichen des Dekanats Kulmsee statt. An derselben nahmen mit Ausnahme zweier Herren, welche durch Krankheit behindert waren, sämmtliche Geistlichen des Dekanats theil. Nach Absingung der Vigilien wurde um 11 Uhr ein Todtenamt unter Assistenz zweier Geistlichen für die verstorbenen und gleichzeitig eine stille Messe für die noch lebenden geistlichen Mitglieder des Dekanats zelebrirt. Eine große Anzahl von Andächtigen wohnte der Feier bei. Nach Beendigung derselben versammelten sich die geistlichen Herren auf dem Kapitelsaal der hiesigen Domkirche zur näheren Berathung kirchlicher Angelegenheiten.

Kulm, 4. August. Die Feier des 50jährigen Bestehens der hiesigen evangelischen Kirche hat am vergangenen Sonntag stattgefunden.

Strasburg, 4. August. Regierungs-Baumeister Bucher hierselbst ist hier als Königl. Kreis-Bauinspektor angestellt worden.

Soldau, 4. August. In Rywoschin verstarb plötzlich ein Mann, welcher mit seiner Ehefrau in Unfrieden gelebt hatte, und da die Gevatterschaft sich ganz gut zu entsinnen wußte, wie die Frau öfters geäußert haben soll, daß sie sich erst dann würde glücklich fühlen, wenn sie ihres Mannes ledig wäre, so schöpfte man Argwohn gegen die Frau und veranlaßte zunächst eine polizeiliche Nachforschung. Letztere ergab nun, daß der Mann in der Nacht seines Todes durch den Schnitt mit einem scharfen Messer in ganz unglaublicher Weise verstümmelt worden und an der Verblutung gestorben war. Trotz der lebhaftesten Betheuerungen der Ehefrau, daß sie unschuldig an dem Vorfalle sei, wurde sie sofort in Untersuchungshaft genommen.

Schneidemühl, 3. August. Wie die „P. Ztg." erfährt, beabsichtigt die Direktion der königlichen Ostbahn für Schneidemühl einen neuen Güterbahnhof und zwar auf dem Terrain der Bromberger Vorstadt neben der Stärkefabrik zu errichten. Der jetzige Güterbahnhof soll zu einem Rangierbahnhof umgewandelt werden. Die Anlegung des Güterbahnhofes auf der Bromberger Vorstadt hat die Erbauung einer dritten Brücke über die Küddow im Gefolge.

Dirschau, 4. August. Die gestern stattgefundene General-Versammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Dirschau hat die für 1890/91 zu zahlende Dividende auf 16 pCt. festgesetzt. 2843 Mark sind außerdem für das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Schildberg, 4. August. In der Nacht vom vergangenen Mittwoch zum Donnerstag wurden dem hiesigen „Kreisblatt" zufolge in der Nähe von Grabow mehrere Schmuggler beim Paschen von 8 Stück Rindvieh von drei Gendarmen und einem Grenzaufseher überrascht. Die Schmuggler ließen, als sie sich entdeckt sahen, das Vieh im Stich und suchten das Weite, was ihnen in der Dunkelheit auch gelang.

Gumbinnen, 4. August. Der Herr Regierungs-Präsident erläßt Bekanntmachungen, denen wir Folgendes entnehmen: „Die Ein- und Durchfuhr der im § 2, Absatz 2 der landespolizeilichen Anordnung vom 13. März 1882 aufgeführten Gegenstände ist fortan auch auf der die Landesgrenze bei Schmalleningken im Kreise Ragnit zu Lande überschreitenden Zollstraße gestattet. Die Prüfung der Einfuhrfähigkeit erfolgt kostenfrei durch den Zolleinnehmer I zu Schmalleningken bezw. dessen Stellvertreter." — Weiter heißt es: „Die Verladung von Rindvieh zum Zwecke der Beförderung mit der Eisenbahn ist unter den in der landespolizeilichen Anordnung vom 13. März 1882 angegebenen Bedingungen und Beschränkungen fortan auch auf den Stationen Groß-Britannien und Skaisgirren der Eisenbahnstrecke Tilsit—Labiau gestattet. — Vorstehende Verordnung tritt mit dem Zeitpunkt der Bekanntmachung der Verladetage im Kreisblatt des Kreises Niederung in Kraft.

Bromberg, 4. August. Die „Ostd. Pr." schreibt: Von amtlicher Stelle erhalten wir folgende Zuschrift: Das „Bromberger Tageblatt" vom Freitag, 31. Juli 1891, bringt in der Beilage unter „Stadt und Land" eine Nachricht militärischen Inhalts, welche in jeder Beziehung durchaus falsch ist. Zur Richtigstellung derselben sei bemerkt, daß von einer Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers gelegentlich der großen Kavallerie-Uebungen hier nichts bekannt ist, daß daher ebenso wenig von einer Parade am 28. August die Rede sein konnte; auch ist an eine Heranziehung der Garnisonen von Thorn und Gnesen niemals gedacht worden." — Bezüglich der Gerüchte, daß Prinz Albrecht als General-Inspekteur der 1. Armee-Inspektion den Kavalleriemanövern bei Bromberg beiwohnen werde, Gerüchte, die sich auf grund einer Berliner Meldung hierorts verbreitet haben, erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß dieselben durchaus unbegründet seien.

Posen, 4. August. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten ist, wie die „Voss. Ztg." hört, eine Kommission gewählt worden, welche die Vorbereitungen zum Empfange der Kaiserin Friedrich in unserer Stadt treffen soll. Die Kaiserin wird am 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr 21 Minuten hier eintreffen und auf dem Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen werden. Gegen 11 Uhr findet der feierliche Einzug statt.

Breslau, 4. August. Der Minister hat die Genehmigung zur Auflösung aller drei schlesischen Gewerbekammern ertheilt.

Stolp, 4. August. Sonntag Nachmittag fand in Garzigar bei Lauenburg eine Bauern-Versammlung statt, welche Herr Pfarrer Bogdan einberufen hatte. Herr Bogdan hielt eine Ansprache in konservativem Sinne. Ihm entgegnete vom liberalen Standpunkte aus Herr Latotzki-Bartin. Die Diskussion wurde schließlich eine recht lebhafte und es zeigte sich sehr bald, daß die Mehrheit der Versammlung nicht mehr gesonnen ist, den Konservativen Heerfolge zu leisten. Die baldige Gründung eines Verbandes des Allgemeinen deutschen Bauernvereins für Lauenburg wurde beschlossen.

Lokales.

Thorn, den 5. August.

— [Auszeichnung.] Dem Oberförster a. D. Fetschrin zu Königsberg i. Pr., bisher zu Oberförsterei Gollub, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen; den pensionirten Förstern Benkmann zu Heinrichsdorf, Oberförsterei Lautenburg, Manke zu Pulko im Kreise Marienwerder, und Stümke zu Riesenburg im Kreise Rosenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen.

„Warte nur, liebe Schwester, auch Deine Stunde schlägt," flüsterte ihr Elmina ins Ohr.

Die sehr heiter gesinnte Gesellschaft nahm den Kaffee im Garten ein, wo Alles dazu bequem hergerichtet war.

Als es anfing dunkel zu werden, wurde der ganze parkartige Garten mit Tausenden von Lampions in allen Farben erleuchtet. Der große Croquetplatz hinter dem Hause war zum Tanzplatz eingerichtet, eine Regiments-Kapelle ließ ihre zum Tanz einladende Musik erklingen, und die jungen Leute tanzten in heller Lust.

Aus Elmina's Augen strahlte das volle, reine Glück junger Liebe; stolz sah sie zu ihrem Geliebten auf, der ihr so hoch, so erhaben schien.

Auch Johannes war sehr glücklich und hatte keine Wünsche mehr — bis auf den Gedanken an seine Mutter, die hartnäckig dem schönen Feste ferngeblieben war. Froh mischten sich die Neuverlobten auch unter die Tanzenden, obgleich Johannes der Tanzkunst sonst nicht hold war; aber er freute sich Elminas graziöse Gestalt zu verfolgen und sie dann immer als die Seine zurückgeführt zu sehen.

Das schöne Fest beschloß ein glänzendes Feuerwerk; spät in der Nacht erst trennte man sich.

(Fortsetzung folgt.)

— [Zur lex Huene.] Im „Reichsanzeiger" giebt der Finanzminister bekannt, daß aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle im Etatsjahre 1890/91 der auf Preußen entfallende Antheil auf 62 251 622 Mk. und daß sonach der den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 47 251 622 Mk. festgesetzt worden sei. Hiervon entfallen auf Westpreußen 1 906 156 Mk.

— [Ueber den Saatenstand] in den einzelnen Gouvernements des Königreichs Polen zu Ende vorigen Monats liegen folgende Nachrichten vor: Im Gouvernement Warschau ist der Stand der Saaten befriedigend. Im Gouvernement Kalisch haben die Winter- und Sommersaaten im Allgemeinen ein gutes Aussehen, leiden jedoch von Regen und Stürmen; das Regenwetter hält die Heuernte auf. In den Gouvernements Kielce und Lomza stehen die Saaten befriedigend. Im Gouvernement Lublin stehen die Ernteaussichten mittelmäßig. Im Gouvernement Petrikau stehen die Wintersaaten (mit Ausnahme des Roggens) und die Sommersaaten gut; nur im Kreise Bendzin sind die Ernteaussichten aller Getreidesorten geringer als mittelmäßig. Die Roggenernte wird voraussichtlich im ganzen Gouvernement Petrikau kaum mittelmäßig ausfallen. Das Regenwetter ist der Heuernte hinderlich. Im Gouvernement Plock stehen die Wintersaaten theils gut, theils mittelmäßig, die Sommersaaten und Futterkräuter befriedigend; das Regenwetter hält die Heuernte auf. Im Gouvernement Siedlec stehen die Winter- und die Sommersaaten in Folge des anhaltenden Regenwetters nicht ganz befriedigend; die Futterkräuter haben ein gutes Aussehen, können aber wegen des Regens nicht eingeerntet werden. Im Gouvernement Suwalki sind alle Getreidesorten und die Futterkräuter befriedigend. Gegen den 20. v. M. hat die Roggenernte in Polen begonnen. Die Aehren des neuen Roggens in der Umgegend von Warschau und Lodz sind voll und ergiebig, der Halm ist gering.

— [Zur versuchsweisen Einführung des Zonentarifs,] worüber wir gestern ausführlicher berichtet haben, wird geschrieben: „Dieser Anfang einer Reform wird im Publikum gewiß mit Freuden begrüßt werden, und man kann fest überzeugt sein, daß der Versuch, zu dessen Einführung Herr von Maybach nicht zu bewegen war, zu einer vollständigen Neuregelung unseres Eisenbahn-Personentarifwesens führen wird." (Vergl. Nachricht unter „Deutsches Reich".)

— [Russische Auswanderer betreffend.] Das zu Berlin bestehende Deutsche Zentralkomitee für die russischen Juden, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Auswanderung hülfsbedürftiger vertriebener russischer Juden in geordnete Bahnen zu leiten, so zwar, daß der Auswanderungszug Deutschland möglichst wenig berührt und sogleich von der Grenze über die deutschen Hafenorte nach den gewählten Endzielen gelenkt wird, hat sich an den Minister der öffentlichen Arbeiten mit der Bitte um Fahrpreisermäßigung für diese Auswanderungstransporte gewendet. Die an der ostpreußischen und schlesischen Grenze errichteten Sichtungskomitees sollen die zur Auswanderung geeigneten Persönlichkeiten auswählen und für deren Weiterbeförderung unter Zurückweisung der nicht Ausgewählten Sorge tragen. Der Minister hat mit Rücksicht darauf, daß für die thunlichst baldige Weiterbeförderung dieser Auswanderer öffentliche Interessen und namentlich gesundheitliche Rücksichten in Frage kommen, genehmigt, daß den Auswanderern bei Benutzung der 4. Wagenklasse auf den preußischen Staatseisenbahnen diejenige Vergünstigung zu Theil werde, welche für Arbeitertransporte, bei denen ein öffentliches Interesse vorliegt, gewährt wird, d. i. eine Ermäßigung von 25 Prozent des normalen Fahrpreises. Die königlichen Eisenbahndirektionen haben entsprechende Anweisung erhalten.

— Warnung für Auswanderer. Nach zuverlässigen Nachrichten der Regierung hat der in Pittsburg wohnende P. Lazerowitz (Lazarewitz), welcher neben einem Kramgeschäft auch Passage- und Wechselgeschäfte betreibt und zuweilen für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gegen Provision Billete verkauft, die ihm indeß nur gegen Vorausbezahlung geliefert werden, neuerdings auf die Firma Louis Scharlach u. Comp. in Hamburg ohne deren Erlaubniß Passage-Anweisungen ausgestellt, welche von der genannten Firma nicht honorirt werden. Das Geschäftsverfahren des Lazerowitz soll ebenso zur Warnung für Auswanderer zweifelhaft sein, wie die Sicherheit welche er für Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten bietet. Das Publikum sei daher gewarnt.

— [Die Ansiedelungs-Kommission] beabsichtigt das Gut Strzyzewopaczkowo in einzelnen Parzellen an Ansiedler zu verkaufen. Der Theilungsplan kann in dem Bureau des Distrikts-Kommissarius in Tremessen während der Dienstunden eingesehen werden und sind Einwendungen gegen diese Ansiedelung bezw. Kolonie-Gründung innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen beim Landrath in Mogilno anzubringen.

— [Postalisches] Das Reichspostamt macht bekannt: Der am 12. Juli vom Hamburg abgegangene Dampfer „Neko" der deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos" ist auf der Reise nach Süd-Amerika am 21. Juli Abends in der Nähe von Brest bei der Insel Quessant gesunken. Während Passagiere und Mannschaften gerettet worden sind, hat eine Bergung der an Bord gewesenen Post sich nicht ermöglichen lassen; die betreffenden Briefsendungen sind daher als verloren zu betrachten.

—[Die Zahl der Rechtsanwälte] hat seit 1890 um rund 30 Proz. zugenommen. Am 1. Januar 1880 belief sie sich auf 4112, am 1. Januar d. J. 5340. In den beiden letzten Jahren betrug die Zunahme 4,2 Proz. d. h. doppelt so viel, wie die der Bevölkerung. Am meisten hat die Zahl der Anwälte bei den Amtsgerichten zugenommen, sie ist in den letzten zehn Jahren von 1034 auf 1989 gestiegen. An Landgerichten sind insgesammt 4003 Rechtsanwälte thätig, der Oberlandes-Gerichtsbezirk Berlin marschirt mit 675 an der Spitze, die geringste Zahl von 12 hat Oldenburg. Verhältnißmäßig am stärksten ist die Zunahme in den Bezirken Berlin, Königsberg, Marienwerder, Posen und Breslau. Im ganzen kommen im Reich auf 100 Richter 74 Rechtsanwälte.

— [Zum Besten des Garnison-Unterstützungsfonds] giebt heute Mittwoch das Trompeterkorps des 4. Ulanen-Rgts. von Schmidt im Waldhäuschen ein Konzert, Anfang 7 Uhr Abends.

— [Gemüthlichkeits-Verein.] Morgen Donnerstag, den 6. d. Mts., findet der erste Herrenabend in „Museum" statt; derselbe verspricht allen Theilnehmern viel Vergnügen.

— [Viktoria-Theater.] Die gestrige Aufführung des Lustspiels von Julius Rosen „O diese Männer" hat großen Beifall gefunden. Wiederholt wurde selbst bei offener Szene Beifall gespendet. Herr Strüning hat auch bei Aufführung dieses Stückes sich als guter Charakterdarsteller gezeigt, seine Regie fand allgemeine Anerkennung. Die morgige Vorstellung findet zum Benefiz dieses Künstlers statt, zur Aufführung gelangt „Das Eulenhaus".

— [Eines Vergehens im Amt,] welches er auch eingestand, sollte sich der Postschaffner Johann August Megow schuldig gemacht haben, der am Dienstag der 4. Ferienstrafkammer des Landgerichts I in Berlin aus der Haft vorgeführt wurde. Der Angeklagte war dem Eisenbahnpostdienst zugetheilt. Am 1. Juli fuhr er in Begleitung eines Postsekretärs die Strecke Berlin-Thorn. In der Nähe von Küstrin sah er, daß dem Postsekretär beim Sortiren der Briefe ein eingeschriebener Brief auf den Boden fiel, ohne daß der Sekretär es merkte. Megow wußte den Brief auch unbemerkt aufzuheben und in ein unbenutztes Fach des Regals zu legen. Bei Uebergabe der Post an seinen Dienstnachfolger in Thorn vermißte der Sekretär den Brief. Alles wurde vergeblich durchgesucht. Der Angeklagte half fleißig mit beim Suchen, trotzdem er den Brief in seiner Tasche hatte. Er ging nach seinem Quartier in Thorn und öffnete hier den Brief. Den Inhalt, 372 Mk. in Kassenscheinen, behielt er für sich, Brief und Umschlag wurden verbrannt. Der Vertheidiger, R.-A. Dr. Ivers, stellte unter Beweis, daß der Angeklagte in Folge einer ihm vor Jahren auf den Kopf gefallenen Kiste bisweilen von Zuständen heimgesucht werde, welche ihn zeitweise unzurechnungsfähig machten. Der Gerichtshof beschloß hierüber das Gutachten zweier Aerzte einzuholen und vertagte deshalb die Verhandlung.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 4 Personen.

— [Von der Weichsel.] Wasserstand hier unverändert, der Pegel markirte 1,88 Mtr. Das heutige Telegramm meldet aus Warschau fallend Wasser.

Kleine Chronik.

* Auf dem Artillerie-Schießplatz bei Jüterbog ist durch eine krepirte Granate ein gräßliches Unglück angerichtet worden. Die Perleberger Abtheilung des 3. Feld-Artillerie-Regiments, welche dort in einer Wellblechbaracke untergebracht war, sollte am jüngsten Freitag nach beendeter Schießübung in ihre Garnison abrücken. Am Abend vorher hatten nun auf dem Schießplatz ein Unteroffizier, ein Gefreiter und ein Gemeiner eine Granate, einen sog. Blindgänger gefunden und das Geschoß, entgegen der ausdrücklichen Instruktion, mit in die Baracke genommen. Abends in der elften Stunde machten sich nun die Soldaten mit diesem Geschoß zu schaffen, welches aber plötzlich explodirte und nicht blos in der Baracke große Verwüstungen anrichtete, sondern auch zwei Leute schwer und einen leicht verletzte. Einer der Schwerverletzten starb bereits am nächsten Tage.

* Von der Tollwuth befallen. Die Kinder der Wittwe Mathieu in Dudweiler, zwei Mädchen von 14 und 11 Jahren, sind von der Tollwuth befallen worden. Das ältere Mädchen wurde vor einigen Wochen von einem Hunde gebissen, von dem Niemand argwöhnte, daß er toll gewesen sei. Am Montag kam bei dem Kinde die entsetzliche Krankheit zum Ausbruche. Die Unglückliche fiel über ihre Schwester Johanna her, schlug, biß und kratzte sie. Hierdurch wurde auch dieses arme Kind von dem Wuthgift angesteckt.

* Ein unechter Brief Mohameds. Das „Neue Wiener Tageblatt" berichtet: Der Orientalist Professor Karabatschek in Wien hat eine bisher den Türken theuere Reliquie als Fälschung erklärt; es ist dies das sogenannte „Schreiben der Glückseligkeit" Mohameds. Dieser Brief wurde im Jahre 1858 als echt um 500 000 Piaster seitens des Staatsschatzes in Stambul von einem gewissen Ribandi angekauft, der überdies noch einen hohen türkischen Orden erhielt. Dieser Brief wurde seitdem im Staatsschatze neben der Fahne und dem Mantel des Propheten aufbewahrt und wurde gleich diesen Reliquien dazu bestimmt, in entscheidungsschweren Zeiten zur Verehrung der Gläubigen ausgesetzt zu werden; er hat auch bei solchen Anlassen schon wiederholt Dienste geleistet.

Handels-Nachrichten.

Köln, 3. August. Die „Köln. Volksztg." meldet, die deutsch-belgische Schienenkonvention sei verlängert. Danach sind die deutschen Walzwerke gehalten, den belgischen keine Konkurrenz in Belgien zu machen und jährlich 150 000 Franks baar zu zahlen, wogegen die belgischen Werke sich verpflichten, keine Schienen nach Deutschland zu liefern. Schwellen seien einstweilen ausgeschlossen.

Schiffs-Bewegung

der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

„Polaria", von Stettin, am 30. Juli in New-York angekommen; „Amalfi", von Hamburg, am 31. Juli in New-York angekommen; „Columbia", von Hamburg am 1. August in New-York angekommen; „Russia", von Hamburg, am 2. August in New-York angekommen.

Submissions-Termine.

Garnison-Baubeamter, Kgl. Regierungs-Baumeister Sorge in Gnesen. Vergebung folgender Arbeiten: 1) die Ausbesserung bezw. Neuherstellung des Façadenputzes der Lazarethgebäude hierselbst (rd. 2700 Quadratmeter), 2) der Anstrich der Gebäude mit Altheimer'scher Mineralfarbe. Angebote bis 8. August, Vorm. 10 Uhr.

Königl. Oberförster in Argenau. Verkauf von 700 cbm. Kiefern-Reiser III. Klasse am 13. Aug. von Vorm. 9 Uhr ab in Gehrkes Gasthof zu Argenau.

Königliche Eisenbahn-Direktion zu Bromberg. Verdingung der Lieferung von 337 800 Stück eichenen Bahnschwellen, 559 551 lfd. m. Stahlschienen, 61 060 Paar Schienenlaschen, 249 500 Stück Schienenlaschenbolzen, 256 800 Stück doppelten Federringen, 1 531 000 Stück Hakennägeln, 671 800 Stück Schienenunterlagsplatten und 300 000 Stück Schwellenbezeichnungsnägeln. Angebote bis 20. August, Vorm. 11 Uhr an das Materialien-Bureau.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 5. August sind eingegangen: Jaworczak von Schulz, an Ordre Danzig 1 Traft 8 birk. Rundholz, 7 kief. Rundholz, 3 tann. Rundholz, 794 kief. Mauerlatten; Ehrensal von Karpf-Ulanow, an Verkauf Thorn 3 Traften 1803 kief Rundholz; Wolanin von Pohl und Friedmann-Przedlaff, an Ordre Schulitz 1 Traft 11670 kief. Schwellen, 30 kief. Mauerlatten.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 5. August.

Fonds sehr fest.			4.8 91.
Russische Banknoten		218,90	216,10
Warschau 8 Tage		218.30	215,70
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$% .		98,50	98,50
Pr. 4% Consols		105,70	105,70
Polnische Pfandbriefe 5% . .		69,40	68,60
do. Liquid. Pfandbriefe .		66,50	66,50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		95 50	95,50
Oesterr. Banknoten		172,60	172,40
Diskonto-Comm.-Antheile excl.		172,70	171,90
Weizen:	August	222,25	222,25
	Septbr.-Oktbr.	217,50	217,25
	Loco in New-York	1 d $^3/_4$ c	1 d 9 c
Roggen:	loco	222 00	222,00
	August	218,50	218,00
	Septbr.-Oktbr.	209,50	209,75
	Oktbr.-Novbr.	207,00	207,50
Rüböl:	Septbr.-Oktbr.	60,60	62,20
	April-Mai	61,60	62,50
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	51 80	52 00
	Aug.-Sept. 70 er	51,40	51,70
	Sept.-Okt. 70er	46 10	46 70

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 5. August
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	71,50	Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	51,50	„	—,—	„	—,—	„
August	—,—	„	—,—	„	—,—	„
	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Warschau, 5. August. Wasserstand heute 1,83 Meter.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von 7000 qm Pflaster aus Kopfsteinen ohne Lieferung des Materials auf der Chaussee Thorn-Leibitsch im Herbst dieses Jahres bezw. im Frühjahr 1892 soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Zu diesem Zweck ist auf **Donnerstag, den 13. August cr., Vormittags 11 Uhr** ein Termin in unserem Stadtbauamt anberaumt, bis zu welchem Angebote in verschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift einzureichen sind.

Die Bedingungen und das Anschlagsformular sind im Bauamt einzusehen und können von dort gegen Erstattung der Umdruckkosten bezogen werden.

Thorn, den 1. August 1891.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Theil der **Gerechtenstraße** zwischen dem Neustädtischen Markte und der Gerstenstraße **zum Zwecke der Neupflasterung** vom Montag, den 10. August er. ab auf ca. 3 Tage für Fuhrwerke und Reiter **gesperrt** wird.

Thorn, den 4. August 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. August d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hofe des früheren Spediteurs **Taube**, jetzt **Edel** hier, Gerechtestr., Eingang neben **Liebchen**, die dort untergebrachten Gegenstände und Waaren als: **Sophas, eine größere Partie Tische und Stühle, Spiegel, Gardinen, Lampen, verschied. Gold-Sachen, Kommoden, Wäsche, eine Nähmaschine, Bilder, ein Pianino, zwei Tonnen Heringe, einen Bierapparat u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 4. August 1891.

Harwardt, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 8. August cr., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Bauplatze in der Kasernenstraße unmittelbar an der Ulanenkaserne **ca. 2–3 cbm Kalk, eine Partie Rüst- und andere Bretter, Leisten, Treppen-Traillen, Kacheln zu Oefen, 14 Fach Fenster, ca. 3200 Stück Mauersteine u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Auktion.

Sonnabend, den 8. d. Mts., von 9 Uhr ab werde ich Bromberger Vorstadt, 1. Linie, in dem **Pastor**'schen Hause Bezugshalber **verschiedene Möbel**, als **Sopha, Stühle, Tische, Spinde** 2c., **Haus- und Küchengeräthe**, gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

W. Wilckens, Auktionator u. Taxator.

Eichen-Brenn- und Nutzholz

bester Qualität, sowie andere Sorten Holz, **verkauft täglich Forstverwalter Bobke** in Forst Leszcz bei Rosenberg.

Kiefern-Kloben I., II.,

sowie andere Sorten Holz, **verkauft täglich** Förster **Strache** in Forst Lissomitz.

Holzkohlen, Kiefern-, Birken- und Eichen-Brennholz,

sowie kieferne 3/4", 4/4" u. 5/4" **Bretter und Schwarten, birkene Bohlen und Halbholz, Speichen** 2c. verkauft billig **S. Blum** in **Thorn.**

Künstliche Zähne.

Einzelne Zähne und ganze Gebisse setze **schmerzlos** ein. **Hohle Zähne**, selbst schmerzende, fülle (plombire) nach den neuesten Erfahrungen **mit Gold**, Amalgam, Cement u. s. w. dauerhaft, billig und ganz ohne Schmerzen

H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

Dr. Clara Kühnast,

Elisabethstraße 266.

Zahnoperationen, Goldfüllungen, Künstliche Gebisse.



Medicinal-Ungarwein.

Billigste Bezugsquelle von J. A. Roth, Weinbergsbesitzer in Erdö-Benye bei Tokay.

Garantirt rein analysirt von einem der ersten Chemiker Deutschlands, Dr. Bischoff in Berlin als vortrefflichstes Stärkungsmittel für Reconvalescenten anerkannt. — Alleinige Niederlage in **Podgorz** b. Thorn bei **Fr. Noga, Gr. Mocker** b. Thorn bei **Gustav Regitz.**

Tüchtige Schlosser und Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei **E. Drewitz, Thorn.**

Tüchtige Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **F. Radeck**, Schlossermeister, **Mocker.**

Nach meiner langjährigen Thätigkeit als Directrice in den ersten Geschäften Danzigs habe ich hier in **Thorn, Hohestraße 71, 2 Treppen**, eine

Zuschneide-Academie

eröffnet. **Preis für den ganzen Lehrcursus 18 Mark, allein nur für Taillen und Aermel 12 Mark.**

Damen-Kleider werden **tadellos** angefertigt.

Frau M. Przybylska.

Handschuh-Fabrik. **F. Menzel.** HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI. Grösste Auswahl aller Arten Handschuhe, Hosenträger, Cravatten.

3000 Mk.

werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Mocker **gesucht**. Wo? sagt d. Exp. d. Ztg.

Große Auswahl in eleganten Jagd-, Kutsch-, und Korbwagen,

Selbstfahrern u. Landauern in schöner Form und guter Ausführung, zu billigen Preisen, bei **Alb. Gründer, Wagenbauer,** Thorn, vis-à-vis d. Militärkirchhof. Neulackiren und Aufpolstern gebrauchter Wagen wird sauber und billig ausgeführt.

Zu Feuer-Versicherungen

empfiehlt sich **O. Smolbocki,** Hauptagent, Brückenstr. 44.

Beste Bruchbänder

(unter Garantie gutpassend), **Leibbinden, Geradehalter** 2c. Sämmtliche Bestellungen, wie auch Reparaturen in mein Fach schlagender Artikel werden billigst ausgeführt.

Chemische Handschuh-Waschanstalt, Glacé- 15, Militär- 10, gefärbte 30 Pf. p. Paar. **S. Górski**, Handschuhm. u. pract. Bandagist, Schuhmacherstraße Nr. 351.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendendweißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte **„Puttendörfer'sche"** Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom Doctor **Alberti** als einzige echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Drogerien ausdrücklich die echte „Puttendörfer'sche" Seife von **F. W. Puttendörfer**, Hoflieferant, **Berlin.**

In **Thorn** echt bei **Hugo Claass**, Drogenhandlung.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden **schmerzlos** auf. Bei **Husten, Halsschm., Quetschung** 2c. **sofort Linderung.** Näh. die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

4", 3" und 2" Bohlen, 6 und 7" Mauerlatten,

sowie Bretter in allen Stärken zu soliden Preisen.

Louis Angermann.

Wicken, Lupinen (gelbe und blaue)

empfiehlt billigst **Amand Müller.**





3 fette engl. Jährlingsböcke

und 2 fette junge Schweine stehen in Ostrowitt bei Schönsee **zum Verkauf.**

Wegen Umzug

ein gebrauchtes **rothes Plüschsopha und 2 Sessel billig zu verkaufen** Brombergerstraße 80, p.

Schuhmachermasch. b. z. v. Schillerstr. 410, p. l.

---

1 Schlossergeselle

erhält dauernde Arbeit bei **H. Dietrich, Thorn.**

---

3 bis 4 tüchtige Ofensetzer

erhalten **sofort dauernde Arbeit** bei **C. Keschner, Töpfermeister,** Osterode Ostpr., Wasserstr. 2.

Eine praktisch gebildete **jüdische Dame**, die in der Haushaltung erfahren, wird zur **selbstständigen Führung der Wirthschaft** als **Repräsentantin des Hauses verlangt.** Reflectantinnen wollen ihre Offerten unter Mittheilung bisheriger Stellung und Gehaltsansprüchen richten an **W. Landeker, Thorn.**

---

1 Maschinen-Näherin

für Säcke sucht **A. Böhm.**

Der Unterzeichnete wird am **Donnerstag, den 6. d. Mts.,** Abends 8 Uhr in der Aula der Knaben-Mittelschule einen

öffentlichen Vortrag

zur Anregung allgemeiner **Volksspiele** halten, wozu Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen aller Stände freundlichst eingeladen werden.

Stachowitz, Pfarrer.

[illegible]

den 6. 8. 91., Abds. 8 Uhr bei **Nicolai.**

Thorner Liedertafel.

Die Mitglieder der Liedertafel werden auf den **Vortrag** des Herrn Pfarrer **Stachowitz** am Donnerstag Abend 8 Uhr im Saale der Bürgerschule aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Victoria-Theater.

Donnerstag, den 6. August 1891:
Zum Benefiz für Herrn Regisseur Strüning.

Das Eulenhaus.

Schauspiel in 5 Akten nach Marlitt und Heimburg von Hilpert.

C. Pötter, Theaterdirektor.

Krieger-Verein.

Sonnabend, d. 8. d. M., Abds. 8 Uhr:

General-Versammlung

bei **Nicolai.**

Ergänzungswahl des Vorstandes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für die Nachmittagszeit bei einem Kinde **gesucht** Elisabethstraße 13.

---

1. Ziehung der 1. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. August 1891, vormittags.

24 653 712 809 32 45 931 **1**144 271 365 456 58 505 13 64 8 31 **2**06 127 74 267 301 44 536 615 37 738 61 **3**003 201 10 389 427 75 710 21 926 35 **4**064 93 191 [100] 305 37 88 498 592 653 79 86 723 923 53 89 **5**021 139 57 231 472 84 709 37 854 959 75 **6**137 [150] 81 304 86 92 418 53 95 566 706 83 **7**110 768 851 [100] 976 **8**022 56 158 78 217 51 505 14 90 679 946 47 **9**005 [100] 192 246 37 65 409 42 553 83 884 [100] 901 66 84

10145 240 412 62 93 [100] 502 13 726 912 29 **11**014 101 32 52 234 413 41 64 91 509 808 33 913 **12**006 8 173 269 306 [100] 16 482 524 83 93 619 84 777 834 44 **13**060 147 88 233 302 460 515 639 911 **14**417 541 80 635 76 977 96 **15**145 480 574 98 689 746 63 88 924 **16**098 157 320 48 401 7 85 536 40 49 [100] 59 80 664 719 [150] 86 812 38 **17**026 84 207 15 361 427 598 684 728 934 **18**002 154 230 571 617 38 73 715 839 52 77 **19**034 121 235 84 417 524 679 95 813 35 47 53 992

20019 63 [100] 78 115 423 69 88 592 756 68 81 900 **21**014 169 254 88 [500] 311 449 60 [100] 526 694 788 96 986 **22**057 187 218 29 82 495 518 717 96 939 63 **23**031 96 114 253 371 72 439 54 520 56 672 94 99 719 56 812 32 **24**174 87 [150] 409 55 514 30 88 740 88 818 38 934 58 **25**050 56 527 59 676 94 705 90 837 [200] **26**085 109 25 29 251 62 63 87 473 517 658 702 [100] 819 906 **27**081 184 295 307 60 600 875 930 70 **28**027 48 104 225 424 583 671 747 50 51 98 930 36 **29**008 56 [150] 98 225 71 740 800 35 62 73 918 49

30016 143 324 530 703 885 **31**007 76 83 94 253 71 78 346 423 71 550 80 604 758 [200] 890 937 **32**104 43 246 439 616 88 95 796 819 901 88 **33**009 69 306 426 59 533 [100] 96 717 46 806 17 22 957 [200] 93 **34**031 155 269 398 448 83 [100] 538 44 51 54 688 981 **35**028 90 93 144 76 261 482 635 865 86 **36**038 132 46 214 34 318 37 520 636 49 82 849 916 **37**012 119 99 206 409 662 91 716 859 939 99 **38**043 120 47 257 87 351 [200] 427 561 72 760 841 **39**044 235 85 307 499 538 54 695 [100] 885 86 994

40019 48 [100] 217 [150] 42 46 468 92 530 770 **41**007 69 [100] 126 313 477 577 672 811 22 37 **42**077 88 141 75 [3000] 89 312 51 52 459 848 75 [100] 86 924 54 **43**051 194 98 235 54 328 557 736 [100] 84 982 **44**129 [100] 343 478 82 515 48 644 874 902 **45**066 376 460 [100] 543 50 600 4 32 712 852 949 62 **46**060 141 58 59 303 29 42 53 411 752 948 **47**043 94 275 417 91 529 57 83 661 715 36 817 44 84 **48**127 254 [150] 348 80 652 983 **49**121 227 30 76 455 76 508 741 52 848 937 79

50034 166 463 75 99 720 59 99 [100] **51**000 120 458 82 588 699 783 990 **52**108 214 79 334 584 623 854 62 969 [100] **53**054 58 69 279 334 96 754 951 **54**130 59 [300] 247 327 432 73 671 773 872 79 960 **55**074 114 279 87 354 [100] 599 635 738 76 [100] 926 31 [100] **56**027 104 88 274 322 31 68 71 90 444 49 653 792 [150] 99 [100] 912 18 **57**206 26 414 505 840 50 913 23 83 **58**117 93 302 48 405 593 630 48 705 49 66 854 58 969 **59**034 55 65 104 52 419 21 59 567 87 [100] 776 872

60117 212 400 [150] 17 611 54 [150] 57 97 704 949 67 90 [200] **61**091 201 76 388 525 727 70 79 835 59 904 **62**058 270 323 522 633 831 34 [200] **63**372 85 432 848 943 **64**309 20 35 58 548 60 696 764 827 81 **65**032 41 162 75 81 368 69 487 721 939 75 79 **66**014 133 297 488 655 941 45 **67**090 [150] 185 93 200 374 86 428 73 524 28 99 704 944 59 **68**085 196 274 324 56 **69**083 212 25 [100] 82 407 91 511 80 604

70030 65 88 205 92 325 43 473 77 571 748 90 **71**004 189 212 79 307 21 699 [100] 754 872 74 **72**033 138 420 690 834 53 **73**064 196 263 67 391 [100] 425 46 510 11 604 98 706 86 840 980 **74**100 [100] 68 287 98 317 403 533 749 93 **75**018 50 125 92 206 43 77 348 49 418 541 845 945 65 **76**485 598 668 76 758 69 960 **77**057 118 61 66 94 230 58 363 409 95 94 628 718 44 77 834 **78**168 284 464 581 635 [100] 914 **79**045 71 76 277 306 457 544 79 685 731 35 851 949 54 62

80015 115 16 84 200 10 13 34 373 424 597 [150] 781 861 95 914 42 62 96 **81**160 357 74 491 581 84 675 707 884 **82**008 139 77 269 99 334 567 74 98 811 94 913 [100] 62 **83**106 72 [100] 89 200 32 367 83 94 419 58 757 967 **84**254 [100] 302 37 471 99 699 776 837 **85**036 152 278 86 325 38 41 476 672 91 **86**248 58 302 597 911 **87**033 152 60 348 94 572 614 64 89 933 [100] **88**168 209 308 17 815 [100] 917 99 **89**101 440 93 630 732 [100] 824 [100] 49 950

90165 89 323 470 502 41 42 620 44 804 85 930 40 **91**084 [100] 434 69 567 725 892 98 **92**382 425 93 [100] 599 643 771 [200] 931 85 **93**080 338 462 560 63 619 707 24 859 64 93 **94**296 382 462 87 515 612 39 80 774 807 14 27 980 **95**392 425 731 840 46 **96**132 96 242 87 400 5 616 88 700 13 64 992 **97**073 95 108 55 354 458 553 61 812 53 61 902 8 22 **98**028 [100] 156 82 273 515 17 683 950 84 **99**444 60 875

100005 138 41 288 552 613 45 799 955 57 **101**110 649 756 814 78 924 38 **102**020 24 26 105 [100] 298 628 830 [1500] 87 88 **103**064 76 104 205 456 570 754 60 933 86 **104**170 87 99 [150] 203 304 38 [200] 63 512 15 807 933 **105**027 150 395 478 505 72 813 912 33 97 **106**002 10 189 [300] 258 319 578 99 692 761 66 814 25 914 57 [100] **107**033 35 105 458 527 48 727 40 69 **108**010 205 83 96 321 402 61 535 72 820 976 85 **109**072 [100] 131 64 227 386 413 61 680 709 977

110088 93 187 231 55 364 79 417 71 588 683 786 908 **111**167 99 227 477 91 501 41 46 73 678 89 715 814 29 **112**207 333 59 425 43 77 861 93 983 **113**017 51 [100] 148 265 425 42 47 633 58 856 924 77 **114**116 309 445 595 701 17 859 [100] **115**041 45 135 401 504 27 74 681 794 859 **116**068 [100] 196 586 863 903 54 76 **117**058 97 205 8 333 61 430 571 [100] 99 657 758 **118**072 179 301 [100] 423 41 75 540 685 804 961 **119**024 85 89 162 216 61 64 83 [100] 96 345 47 441 65 502 28 649 74 799 853

120094 247 349 99 539 615 22 702 [100] 979 **121**035 94 206 31 68 315 535 96 633 986 **122**255 330 57 492 531 647 840 [100] 969 86 87 **123**045 72 156 [200] 269 304 66 525 82 615 35 83 721 23 83 956 66 **124**072 178 216 92 406 26 97 604 748 52 894 [200] 962 64 65 87 **125**003 38 83 159 224 34 311 82 91 413 35 88 503 722 78 895 **126**036 164 206 87 349 77 410 30 511 21 919 75 82 95 **127**196 435 [150] 536 65 654 95 733 93 [100] 928 **128**037 75 96 465 758 913 51 **129**003 338 683 [100] 782 84 842 [100]

130265 322 494 626 708 859 81 **131**077 391 406 98 501 661 83 833 948 57 **132**054 491 521 49 721 821 25 44 45 55 [150] **133**111 61 69 72 [100] 232 46 337 559 615 21 [100] 827 **134**225 45 **135**038 309 474 93 554 73 717 21 22 28 917 68 **136**031 50 65 90 159 62 380 680 718 74 **137**051 67 291 467 541 69 631 [100] 82 757 **138**074 80 459 521 650 70 736 815 26 965 99 [100] **139**080 141 258 365 691 811 [100] 86

140072 177 84 85 [100] 207 71 86 87 363 70 403 20 84 [150] 512 32 34 677 704 803 40 **141**121 [200] 206 302 91 508 645 55 802 **142**118 39 375 83 92 502 13 714 808 85 **143**021 251 391 93 444 99 828 91 95 942 **144**077 152 218 [100] 622 79 85 715 831 983 **145**258 59 313 772 80 876 969 **146**061 96 195 243 46 414 39 540 42 729 [100] 49 848 68 949 [200] **147**063 105 64 336 44 57 441 509 688 792 832 [100] 910 25 29 44 **148**006 37 [100] 94 95 144 310 38 85 426 61 553 713 45 969 **149**113 44 208 28 316 458 514 635 [100] 981 45 60

150134 327 494 535 51 600 72 827 909 **151**188 385 461 717 825 45 919 [100] 34 44 [100] **152**380 94 406 52 587 46 635 792 850 987 **153**006 7 432 546 [100] 759 85 806 **154**038 185 322 63 411 [150] 30 46 572 649 736 [150] 90 909 56 **155**122 235 73 77 301 2 58 411 40 72 679 820 59 947 **156**383 468 676 705 815 [100] 930 **157**023 [200] 128 215 36 55 362 86 93 410 749 59 846 978 **158**133 82 206 24 401 503 612 791 829 [100] 85 **159**084 103 316 724 862 919

160271 338 421 41 [100] 54 613 54 65 73 88 719 844 939 **161**091 100 43 293 386 680 833 63 73 903 **162**104 82 203 19 31 63 318 22 585 722 28 47 804 [200] 950 **163**083 109 253 82 351 80 451 591 968 [100] **164**029 59 84 85 91 123 201 314 81 438 648 49 59 720 38 880 938 **165**018 32 200 92 310 60 91 557 635 807 65 915 40 97 **166**011 44 134 719 33 42 96 **167**348 89 662 731 63 811 76 940 [200] 43 **168**125 227 [150] 372 556 617 21 [100] 886 923 **169**219 353 501 [5000] 3 79 88 768 88 841 959

170031 125 223 83 93 426 46 47 514 785 811 [100] 932 89 **171**211 36 41 45 58 351 451 96 508 851 969 **172**161 90 345 66 442 63 557 672 833 57 **173**012 75 110 636 956 **174**255 371 441 68 530 635 80 720 **175**035 117 21 69 321 23 37 66 90 93 521 32 865 974 **176**062 172 311 473 556 911 88 **177**070 287 359 463 682 711 66 865 **178**071 236 89 502 [100] 39 975 **179**043 148 210 85 575 681 854 912

180055 119 372 522 848 68 908 21 50 **181**102 11 56 92 326 81 482 925 66 722 40 811 41 911 20 [100] **182**012 358 544 631 **183**098 297 480 686 94 706 924 **184**192 251 351 442 59 600 45 689 705 52 60 812 909 45 **185**001 4 74 164 273 75 358 95 402 562 616 711 94 853 921 **186**205 [150] 428 40 505 638 729 36 [100] **187**188 93 [150] 267 317 62 63 468 582 609 714 934 64 **188**039 68 106 406 29 548 695 728 925 81 **189**038 90 123 250 86 [100] 99 363 553 610 20 60 797

1. Ziehung der 1. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. August 1891, nachmittags.

120 205 332 80 721 820 912 **1**160 65 264 83 302 12 34 [150] 625 42 765 971 **2**168 304 64 408 69 603 726 75 808 929 **3**034 214 68 520 58 631 82 773 879 **4**004 146 354 84 94 419 37 554 95 689 785 871 972 **5**262 368 71 85 407 15 79 87 514 847 80 970 **6**101 285 332 42 469 658 720 921 **7**373 482 681 719 45 886 951 **8**041 138 530 92 669 783 [100] 901 **9**026 28 84 115 26 304 12 531 79 98 655 61 729 824 81 939 [100] 70 86 90

10082 269 [100] 451 767 828 **11**015 29 38 104 [100] 229 302 64 436 [500] 50 90 614 89 779 905 65 66 [100] 74 [150] **12**027 156 209 22 438 42 513 643 58 747 74 866 70 80 **13**108 221 [300] 31 58 64 [100] 364 538 650 67 756 870 93 909 [150] **14**080 158 65 98 216 49 748 85 90 800 912 **15**036 124 57 58 348 494 577 [200] 786 947 73 **16**156 64 214 314 57 483 504 92 621 35 53 835 [100] 903 **17**161 67 217 98 426 28 38 [150] 667 98 812 39 920 35 60 **18**081 210 326 404 65 70 74 650 710 870 73 **19**072 261 643 69 765 86

20117 204 79 777 865 72 937 **21**244 503 729 835 976 **22**014 129 201 [200] 6 91 519 630 31 794 872 83 961 **23**053 116 64 346 528 663 724 63 74 78 982 **24**001 105 343 78 [150] 82 459 507 15 20 34 [100] 51 611 27 845 77 972 **25**093 482 525 [3000] 695 762 827 50 86 **26**047 415 527 612 14 34 36 720 31 60 91 92 935 50 **27**100 30 257 469 505 28 56 827 29 32 99 958 78 92 **28**250 65 308 47 406 507 9 626 42 57 756 62 [100] 821 **29**157 70 221 43 318 57 62 724 41 [100] 817 37 937

30057 60 306 507 612 829 925 **31**364 844 **32**147 [200] 204 494 501 46 823 [150] 24 941 59 95 [100] **33**022 72 221 479 655 71 764 828 32 51 914 **34**176 340 415 [100] 37 511 [200] 683 726 39 84 904 15 23 **35**001 53 109 [100] 75 82 216 19 45 364 509 16 87 600 65 [100] 92 887 88 92 959 **36**009 193 242 44 67 74 82 90 367 405 73 861 **37**089 100 9 24 205 75 [100] 749 916 90 **38**324 90 544 86 712 870 980 [100] 43 **39**013 135 211 302 82 84 575 97 607 82 709 872 [100] 957

40296 389 95 466 565 905 41 **41**303 45 [150] 488 724 25 851 927 **42**070 219 64 338 75 81 516 21 85 620 **43**105 78 234 317 410 [100] 15 661 75 722 **44**164 255 93 397 439 49 [100] 61 552 83 773 809 980 **45**007 24 100 277 415 26 61 67 [100] 548 53 72 652 757 804 924 57 93 **46**136 445 575 685 714 44 813 994 **47**132 82 262 71 394 406 76 551 82 642 762 75 804 14 19 **48**034 290 388 [100] 511 [100] 30 34 840 [100] 65 **49**0[illegible]6 [100] 130 278 656 75 [100] 816 990

50016 66 80 143 51 87 256 79 370 539 756 886 993 **51**205 7 419 42 679 86 766 85 851 [100] 62 **52**046 62 125 89 269 302 51 555 88 643 742 59 945 **53**220 401 6 26 33 616 770 873 940 52 96 [150] **54**004 112 58 234 58 [100] 546 607 21 49 729 64 830 **55**012 36 72 171 275 316 56 58 487 [150] 552 601 27 81 715 89 803 974 **56**100 37 73 320 62 569 669 [100] 782 801 936 [100] 54 97 **57**167 365 90 428 713 87 831 89 915 97 **58**010 57 223 27 608 [100] 44 845 995 **59**042 167 315 44 473 550

60024 170 411 72 605 71 858 903 80 81 **61**028 [100] 30 184 369 403 39 49 569 [500] 77 **62**084 203 [15000] 97 469 626 34 899 **63**017 48 158 286 454 65 73 88 89 502 [150] 54 667 77 78 881 900 **64**297 465 539 **65**029 42 170 251 525 47 65 684 92 652 809 90 **66**622 764 876 77 **67**213 461 610 53 710 971 **68**125 52 290 457 68 521 72 724 27 869 [100] 84 918 94 **69**055 57 75 154 77 382 490 513 793 866

70226 333 85 98 489 563 81 765 935 **71**067 78 81 317 646 709 35 [100] 39 78 819 63 **72**032 [100] 53 [100] 71 75 [100] 91 153 [100] 65 70 77 278 336 91 410 25 98 546 647 69 711 45 806 43 926 84 [100] **73**080 203 82 316 445 769 817 920 21 90 **74**043 [150] 92 158 204 313 70 [100] 572 628 33 745 94 [150] 829 39 56 **75**064 67 163 210 16 555 736 92 867 932 **76**273 438 858 909 **77**060 124 88 271 303 12 60 464 632 754 820 49 [100] **78**030 68 236 76 79 341 47 472 574 84 621 [100] 44 86 782 898 964 **79**176 [150] 90 332 607 95 921 55

80164 245 456 563 70 620 68 **81**012 39 217 435 631 77 756 70 804 73 **82**077 153 94 313 492 579 885 [300] 905 **83**123 442 547 643 737 873 948 70 **84**015 73 120 28 299 472 507 10 44 71 685 97 [150] 887 914 25 [150] 56 **85**052 122 76 288 404 516 641 744 807 963 **86**161 73 232 57 373 784 [100] 878 **87**038 101 282 360 99 501 69 96 773 **88**045 115 27 255 402 60 506 634 67 83 705 60 870 76 83 955 **89**059 132 417 520 49

90051 218 25 [150] 461 507 21 611 880 [100] 901 38 70 **91**039 163 468 699 705 41 903 85 95 96 98 **92**002 3 114 34 342 [150] 432 631 992 94 **93**025 122 360 629 73 786 828 925 80 **94**170 73 200 8 303 420 545 641 787 89 [100] 878 **95**454 552 691 774 82 819 **96**109 384 99 481 575 640 79 717 817 **97**130 [200] 63 [100] 209 58 331 52 57 437 613 69 770 88 94 819 89 [100] 905 34 **98**011 64 80 108 9 214 50 426 32 59 573 727 81 826 907 **99**019 [100] 198 258 421 23 616 861 956 92

100176 99 246 478 585 772 834 47 **101**274 312 477 749 912 92 **102**150 52 77 204 [150] 12 93 [100] 395 493 506 96 610 21 46 73 97 780 90 **103**008 61 165 84 448 613 25 837 940 **104**034 120 77 308 428 52 708 73 821 26 58 89 **105**291 396 464 543 830 **106**113 72 435 58 726 [100] 841 924 **107**131 55 210 320 97 634 65 709 23 31 845 71 95 957 **108**054 [200] 181 242 [100] 443 722 86 **109**150 92 252 676 726 72 801 77 903 8 22

110053 107 771 88 870 904 68 **111**147 224 38 [300] 349 92 [100] 493 636 874 99 [100] 903 18 72 **112**559 606 36 46 742 86 [150] 903 36 **113**115 49 269 346 406 58 769 879 **114**008 164 523 48 714 66 902 18 26 78 **115**070 72 86 94 105 [150] 201 74 330 69 429 [150] 602 **116**012 60 155 394 95 491 534 747 76 849 58 66 974 **117**0[illegible]7 147 49 287 374 497 527 75 633 843 56 918 **118**024 390 416 616 33 719 39 826 41 42 45 [150] 46 97 **119**290 482 509 54 607 818 35

120062 221 77 [100] 412 [100] 63 534 649 815 68 931 **121**127 305 51 412 72 558 772 828 40 48 937 93 **122**207 20 312 26 61 73 484 [150] 543 [100] 606 69 91 735 40 862 **123**056 123 353 89 516 705 **124**190 662 808 35 **125**055 249 85 342 424 [100] 592 630 [30000] 40 760 [100] 73 814 30 81 926 76 95 **126**017 20 103 256 68 456 522 30 637 709 29 869 949 73 **127**072 79 181 297 340 67 437 87 734 944 46 91 **128**180 280 484 502 61 629 779 851 98 **129**147 69 93 [100] 226 89 336 494 544 75 844 913 71 94

130026 442 507 954 **131**409 35 771 80 882 916 **132**315 76 496 507 [150] 92 [100] 732 814 [100] 58 934 **133**190 277 309 20 477 [200] 648 718 49 873 987 **134**292 361 451 [100] 521 731 71 987 989 **135**028 [100] 61 [100] 118 67 291 379 438 707 39 949 92 **136**340 54 827 44 96 974 **137**109 11 238 445 562 620 [100] 768 818 34 **138**003 278 354 66 528 31 46 84 611 65 79 805 68 943 **139**027 48 154 322 64 722 34 56 88

140063 215 30 377 455 524 66 [1500] 604 67 771 836 [200] 46 941 86 **141**021 134 99 220 27 366 411 579 718 52 57 820 25 **142**219 69 315 [150] 415 70 674 94 95 784 966 [1500] 92 98 **143**040 130 445 780 905 **144**004 15 32 68 69 89 154 201 68 437 48 70 83 612 70 89 719 67 864 87 **145**074 358 77 95 697 828 81 921 41 **146**013 100 84 93 320 476 673 782 809 81 84 901 77 **147**000 4 13 520 608 740 988 **148**104 37 237 537 624 81 719 868 935 **149**035 36 [300] 176 92 289 311 560 96 612 36 69 737 [100] 857 930 37 61 67 [150]

150012 175 437 38 515 45 99 614 15 [150] 791 800 13 62 **151**146 282 380 435 622 28 56 918 **152**184 219 27 540 656 757 61 73 865 970 73 93 **153**102 270 318 514 678 740 [100] 65 **154**345 423 47 73 80 561 63 778 815 955 63 [100] 85 **155**013 142 [100] 49 57 [150] 96 312 433 502 931 **156**011 82 433 624 65 68 794 913 25 80 **157**006 13 37 86 167 77 89 340 578 829 45 986 **158**148 85 238 454 70 651 858 943 **159**176 314 83 401 19 63 76 545 616 68 82 793 854 89 909

160042 84 430 83 502 8 19 680 749 73 933 **161**223 76 365 69 403 578 [100] 627 799 999 **162**023 401 **163**098 115 21 73 204 8 51 79 310 37 522 [200] 24 630 46 56 767 931 69 **164**097 127 333 463 527 52 69 [100] 633 76 668 932 86 **165**003 11 154 230 318 29 40 50 93 415 31 529 [150] 619 89 702 71 860 **166**111 202 74 351 421 575 690 713 83 876 943 78 89 **167**076 107 318 403 19 92 633 737 48 823 978 [100] **168**337 76 454 520 65 75 605 65 74 755 811 909 [300] 67 **169**058 207 26 341 431 705 810 32 95

170108 207 11 467 580 606 736 62 803 981 **171**132 51 233 362 518 622 93 828 65 908 38 39 82 87 **172**016 [100] 60 198 322 [100] 24 629 71 724 983 **173**315 [150] 46 48 608 13 41 714 57 60 821 [100] 85 907 45 **174**244 646 51 735 847 89 902 46 57 90 97 **175**045 105 453 559 637 712 84 [100] 914 48 79 **176**037 98 153 61 [150] 277 337 476 85 737 835 75 95 **177**024 172 [100] 89 255 508 15 37 662 **178**027 65 183 298 314 61 621 707 [150] 53 879 [100] 83 **179**061 [100] 238 355 649 67 721 869 71 995

180029 169 200 75 436 [100] 60 824 70 940 69 **181**020 61 115 72 77 233 52 67 83 404 514 67 778 823 78 904 10 19 **182**018 35 414 543 53 82 [100] 670 941 **183**119 74 456 63 541 96 667 816 [100] 913 26 [100] 37 **184**109 [150] 10 210 50 323 64 82 404 94 724 31 849 **185**148 360 418 503 755 78 972 **186**78 166 [150] 92 224 59 364 414 46 767 **187**059 125 200 445 56 535 768 819 99 **188**253 [200] 75 489 511 18 741 84 85 849 **189**224 35 40 91 351 73 467 512 64 77 628 62 784 898

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.